

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt u.:d Neuenbürg

Bezugspr.: Monatl. d. Post M. 1.20 einschl. 18 S. Beförd.-Geb. zur 36 S. Zustellungsgeb.; d. Abg. M. 1.40 einschl. 20 S. Aussträgergeb.; Einzelz. 10 S. Bei Nichterscheinens der Zeit. ins. höh. Gewalt od. Betriebslör. besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitg./Telegr.: „Tannenbl.“ / Tel. 321.

Anzeigenpreis: Die Spalt. Millimeterzeile oder deren Raum 5 S., Reklame 15 S. Für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Konturzen hinfällig wird. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand: Nagold.

Nummer 284

Altensteig, Donnerstag, den 6. Dezember 1934

57. Jahrgang

Hochverratsprozeß gegen 73 Angeklagte in Moskau

Moskau, 5. Dez. Entsprechend dem Beschluß des Präsidiums des Vollzugsausschusses der Sowjetunion, daß alle Mitglieder terroristischer Organisationen, die sich in letzter Zeit gebildet haben innerhalb von zehn Tagen nach der Verhaftung abgerichtet werden sollen, wird am 13. Dezember ein Prozeß gegen 73 Angeklagte wegen Hochverrats und wegen Vorbereitung terroristischer Akte gegen die Regierung beginnen. Allen Angeklagten droht die Todesstrafe.

66 Todesurteile in der Sowjetunion vollstreckt

Moskau, 6. Dezember. Vor dem Obersten Gerichtshof der Sowjetunion, dessen eine Abteilung auch in Leningrad tagte, hatten sich am Mittwoch 66 Personen wegen „Hochverrats und terroristischer Verbrechen“ zu verantworten. Der Gerichtshof in Leningrad verurteilte alle 37 Angeklagten, die sich vor ihm zu verantworten hatten, zum Tode. Auch die 29 Personen, gegen die der Prozeß in Moskau geführt wurde, wurden zum Tode verurteilt. Alle 66 Todesurteile wurden sogleich nach den Urteilsverkündungen vollstreckt. In den Urteilsbegründungen wird nur gesagt, daß die Verurteilten zum Teil aus Lettland, Finnland und Polen gekommen seien, um in Sowjetrußland Terrorakte gegen die Sowjets auszuführen.

Unter den in Moskau Verurteilten befindet sich eine Frau, die angeblich eine wichtige Rolle bei der Verschwörung gespielt haben soll.

Alle höheren Beamten bis zu 45 Jahren sollen sammeln

Zum Tag der nationalen Solidarität

Das Staatsministerium gibt über die Mitwirkung der höheren Beamten bei der Sammlung am Tage der nationalen Solidarität bekannt:

1. Am Samstag, 8. Dezember, dem Tag der nationalen Solidarität, findet im ganzen Reich eine besondere Sammlung für das Winterhilfswerk statt. Gesammelt wird von 16 bis 19.30 Uhr auf den Straßen und von 22 bis 23 Uhr in den Gaststätten. An der Sammelstätigkeit sollen sich auch die höheren Beamten der öffentlichen Verwaltung beteiligen. Es wird die Erwartung ausgesprochen, daß sich alle höheren Staatsbeamten bis zum 45. Lebensjahre für die Sammelstätigkeit zur Verfügung stellen, soweit dies in den einzelnen Gemeinden notwendig ist. Die Amtsvorstände werden ersucht, sich hierwegen mit dem örtlich zuständigen Propagandaleiter oder dem Ortsgruppenleiter der NSDAP in Verbindung zu setzen.

2. Die Gemeinden und die sonstigen Körperschaften des öffentlichen Rechts werden ersucht, sich diesem Vorhaben anzuschließen.

Du sollst nicht Almosen geben, sondern opfern!
Wahre Volksgemeinschaft heißt: Opfer bringen!
Für jeden, der Arbeit und Brot hat,
ist das Opfer für das WSHW. sittliche Pflicht!
Es ist Ehrenpflicht durch eigenes Opfer den Volksgenossen beizustehen, die ohne Schuld bittere Not leiden. (Fried.)

Großer Erfolg der Winterhilfsspiele

Berlin, 5. Dez. Die am Vortag in allen deutschen Gauen vom Fachamt Fußball veranstalteten WSHW-Spiele haben einen schönen Erfolg gehabt. Nach den bisher von den Gauen dem Deutschen Fußballbund übermittelten Abrechnungen sind in den von rund 600 000 Zuschauern besuchten Spielen am Vortag 183 366 RM. eingegangen. Dabei ist die Liste noch nicht einmal vollständig, denn es fehlen noch die Erträge, die aus Sammlungen und sonstigen Veranstaltungen zusammengedrückt wurden.

Bisher mehr als 10 000 deutsche Juden in Palästina eingewandert

Berlin, 5. Dez. Ueber die Einwanderung nach Palästina liegen jetzt für die ersten neun Monate d. J. die Zahlen vor. Die Gesamteinwanderung betrug 28 450 Personen, von denen 27 263 Juden waren. Die Zahl der aus Deutschland eingewanderten Juden betrug, wie das AdZ. meldet in diesen neun Monaten 463. Im Jahre 1933 sind insgesamt 5392 deutsche Juden nach Palästina eingewandert, so daß die Gesamtzahl der Juden, die bisher bei der Wachtorgreife durch den Nationalsozialismus Deutschland mit dem Ziel Palästina verlassen haben, mehr als 10 000 beträgt. Die Einwanderung deutscher Juden nach Palästina ist in den letzten Monaten zurückgegangen. Während sie noch im Juli 729 betrug, werden für August nur noch 513 und für September 461 Einwanderungen gemeldet.

Die Ratsitzung in Genf

Frankreich, England, Italien für internationale Saarpolizei

Ausprache über den Saarbericht heute

Genf, 5. Dez. Der Völkerbundsrat ist am Mittwoch unter dem Vorsitz des portugiesischen Delegierten Vasconellos zunächst zu einer nichtöffentlichen Sitzung zusammengetreten. Wie verlautet, wurde ohne Aussprache der Antrag des Präsidenten angenommen, die ungarisch-südslawische Angelegenheit dringlich zu behandeln, d. h. auf die Tagesordnung der gegenwärtigen Tagung zu setzen. Gegen 16.45 Uhr begann die öffentliche Sitzung des Völkerbundsrates.

In der öffentlichen Sitzung, die unter dem Vorsitz des tschechoslowakischen Außenministers Dr. Benesch stattfand, hat sich der Völkerbundsrat mit dem Bericht des Saarausschusses beschäftigt.

Der Berichterstatter, Baron Aloisi, erklärte, daß der Bericht eben erst an die Delegierten verteilt worden sei, wolle er ihnen Zeit zu weiterer Prüfung lassen. Schon jetzt aber wolle er den Geist, in dem der Ausschuh seine Aufgabe erfüllt habe, zum Ausdruck bringen. Er habe schon im Juli darauf hingewiesen, daß das Komitee den größten Wert auf die Mitarbeit Deutschlands und Frankreichs lege. Bei der Regelung der verwickelten und heiklen Frage, die der Ausschuh jetzt zu lösen gehabt habe, sei die gleiche Methode befolgt worden. Die deutsche und die französische Regierung seien dem Wunsch des Ausschusses in einem Geiste entgegengekommen, der seine Arbeiten wesentlich erleichtert habe. Es seien eine Reihe praktischer Lösungen erzielt worden, die den Vorzug hätten, auf Vereinbarungen der beiden Regierungen zu beruhen. Hoffentlich würden die festigen Arbeiten des Ausschusses die Entscheidungen erleichtern, die der Völkerbundsrat nach der Volksabstimmung zu treffen haben werde.

Der französische Außenminister Laval schloß sich der Anregung Aloisis an, daß erst Donnerstag in die eigentliche Beratung des Berichts eingetreten werden solle, bemerkte aber, er wolle schon jetzt erklären, daß die Regierung der französischen Republik den Schlußfolgerungen des vorgelegten Berichts vollkommen zustimme.

In dem gleichen Sinne äußerte sich der englische Delegierte Eden.

Demgemäß wird die öffentliche Aussprache über den Saarbericht Donnerstag vormittag fortgesetzt werden.

Abends 6 Uhr fand eine neue öffentliche Sitzung des Völkerbundsrates statt, die sich mit der ungarisch-südslawischen Angelegenheit beschäftigte.

Knox in der Geheimitzung des Völkerbundsrates

Genf, 5. Dez. Zwischen den öffentlichen Sitzungen des Völkerbundsrates am Mittwoch nachmittag fand eine geheime Ratsitzung in den Räumen des Generalsekretärs Auenof statt. Wie man hört, ist diese Sitzung auf Ersuchen von Knox einberufen worden, der mit den Mitgliedern des Völkerbundsrates über die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung im Saargebiet, also vor allem über die Polzeifrage sprechen wollte. Es heißt, daß bei dieser Gelegenheit auch wieder die Frage der Bereitstellung französischer Truppen besprochen worden sei, wobei auch Laval das Wort ergriffen habe.

Laval über die Frage der internationalen Polzei

Genf, 5. Dezember. Am 18 Uhr trat der Völkerbundsrat zu der angesetzten öffentlichen Sitzung zusammen. Er erteilte sogleich zu dem Punkt „Aufrechterhaltung der Ordnung im Saargebiet“ dem französischen Außenminister Laval das Wort. Dieser gab bekannt, er wolle in aller Klarheit feststellen, daß, was auch geschehen sollte, Frankreich seine internationalen Verpflichtungen vor dem Völkerbund einhalten werde. Frankreich sei selbstverständlich der Meinung, daß sich andere Länder an einer eventuellen Polzeiaktion beteiligen sollten. Er müsse jedoch weiter gehen. Das Saarproblem sei kein deutsch-französisches Problem und dürfe das nicht sein. Es sei ein internationales Problem. Frankreich habe gewisse Interessen zu wahren, die es dem Dreierausschuh vorgebracht habe. Heute handle es sich nun um die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung. Er wende sich mit der Bitte an den Völkerbundsrat, für diese Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung während der Abstimmung Sorge zu tragen. Frankreich habe keine geheimen Wünsche und keine Hintergedanken, und es wünsche sich selbst nicht an einer internationalen Polzei zu beteiligen. Damit keine falsche Auslegung dieser Bemerkungen erfolgen könne und im Geiste der Verantwortlichkeit verstanden würden, formuliere er seinen Vorschlag folgendermaßen: Er erlaube den Völkerbundsrat, selbst die Aufgabe der Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung, die sonst Frankreich zugesprochen wäre, auf sich

zu nehmen. Wenn sein dahingehendes Ersuchen bewilligt werde, so werde Frankreich gerne damit einverstanden sein, sich nicht in der einzusetzenden internationalen Polzei vertreten zu lassen mit dem selbstverständlichen Hinweis darauf, daß Deutschland darin auch nicht vertreten sein könne.

Nachdem Lavals Erklärung, die schon größtes Aufsehen hervorrief, überseht worden war, ergriff der Verteidiger Englands, Eden, das Wort. Er las eine formulierte Erklärung der britischen Regierung vor, in der es heißt, im Saargebiet herrsche während und nach der Abstimmung eine Krisenzeit die Polzeikräfte seien sehr schwach. Vorbeugen sei besser als heilen. Er schlage deshalb vor, schon jetzt eine internationale Macht ins Saargebiet zu schicken unter der Voraussetzung, daß Deutschland und Frankreich zustimmen und daß an den Kontingenten weder Deutschland noch Frankreich beteiligt seien.

Aloisi schloß sich in großen Zügen diesem Vorschlag an unter der Voraussetzung, daß Deutschland und Frankreich damit einverstanden seien. Auch Italien würde sich gegebenen Falles in angemessener Weise an einer solchen internationalen Truppe beteiligen.

Dann sprach der russische Volkskommissar Litwinow. Er betonte, Rußland sei, das könne er schon jetzt erklären, bereit, allen Maßnahmen zuzustimmen, die geeignet seien, Reibungen zu beseitigen.

Außenminister Benesch gab die Erklärung ab, auch er müsse sich vor einer entscheidenden Stellungnahme mit seiner Regierung in Verbindung setzen.

Laval begrüßte die Erklärungen seiner Vorgesetzten, die die Schwierigkeiten zwischen Deutschland und Frankreich vermindern ließen und es dem Völkerbundsrat ermöglichen, ein Werk des Friedens zu erfüllen.

Baron Aloisi bittet die Reichsregierung um Darlegung ihres Standpunktes zur Frage der Saarpolizei

Genf, 5. Dezember. Der Vorsitzende des Saarausschusses des Völkerbundes, Baron Aloisi, hat in Auftrage des ihm durch den Völkerbundsrat erteilten Auftrages durch Vermittlung des deutschen Konsuls in Genf ein Telegramm an die Reichsregierung geschickt, in dem er sie bittet, ihm ihren Standpunkt hinsichtlich der Fragen mitzuteilen, die am Mittwochabend durch die verschiedenen Erklärungen der Mächte betreffend Saarpolizei vor dem Völkerbundsrat aufgeworfen worden sind. Er erinnert in diesem Telegramm gleichzeitig daran, daß der Saarausschuh beauftragt worden sei, dem Völkerbundsrat auch hinsichtlich der Frage der internationalen Truppenkontingente Vorschläge zu unterbreiten.

Gleichzeitig hat Baron Aloisi der Reichsregierung den Wortlaut der heute dem Völkerbundsrat abgegebenen Erklärungen auf telegraphischem Wege übermittelt lassen.

Italien erinnert an den Viermächtepakt

Mailand, 5. Dez. In ihren Betrachtungen über die Saarverfändigung rückt die italienische Presse den Viermächtepakt wieder in den Vordergrund. Der „Corriere della Sera“ schreibt, die Einigung von Rom sei in gewissem Sinne ein Beispiel direkter Verständigung zwischen Großmächten unter der Obhut anderer Großmächte, da es klar ist, daß sie auch Italien und England als Unterzeichner des Paktes von Locarno interessiere. Es genüge, diese vier Staaten zu nennen, um einzusehen, daß man auf diesem Wege zur Anwendung des Viermächtepaktes Aufschluß gelange. Allerdings, solange Frankreich seine Stellung nahe zum ungarisch-südslawischen Streitfall nicht kläre, erscheine die erwünschte Regelung der italienisch-französischen Beziehungen weder nahe, noch leicht erreichbar.

Die „Gazzetta del Popolo“ sagt, die Saar bilde nicht mehr einen Gefahrenherd, und unter der Obhut des Dreierausschusses habe sich die Möglichkeit einer deutsch-französischen Wiedernäherung ab. Italien wünsche aufrichtig, daß Deutschland keine Isolierung aufgabe und wieder Zühlung nehme. Der Viermächtepakt, der noch heute die wirksamste Möglichkeit zur Verhinderung des Krieges biete, sei infolge des deutsch-französischen Gegensatzes und der Isolierung Deutschlands unwirksam geblieben. Italien habe die Gleichberechtigung Deutschlands zuerst anerkannt und könne gewiß keine Meinung nicht geändert haben, weil England und Frankreich einen Gnadenakt für die deutsche Aufrüstung anstrebten. Der Friede könne in Europa nur unter der Bedingung erhalten werden, daß die vier westlichen Mächte ihre Beziehungen im Bereich und im Geiste des Viermächtepaktess regeln und sich nicht von dem Abenteuergeist der Balkanstaaten hinreißen lassen.



Aufgaben des Reichsgesetzes über das Kreditwesen

Berlin, 5. Dez. Nach sorgfältiger Vorbereitung ist am Dienstag das Reichsgesetz über das Kreditwesen vom Reichskabinett verabschiedet worden. Mit dem Gesetz soll vor allem die Aufgabe erfüllt werden, den Geld- und Kapitalmarkt wieder herzustellen, damit die langfristigen Bedürfnisse der öffentlichen und privaten Wirtschaft zu angemessenen Sätzen befriedigt und die Mittel für die kurzfristigen Wirtschaftsumläufe bereitgestellt werden können. Ferner wird das Gesetz von dem Grundsatz beherrscht, der nationalsozialistischen Auffassung offenhalten im Kreditgewerbe Geltung zu verschaffen. In seinen wesentlichen Teilen ist das Gesetz als ein Rahmengesetz anzusehen.

Im einzelnen stellt das Gesetz zunächst fest, welche Unternehmungen als Kreditinstitute von der Rechtselendung betroffen werden. Grundsätzlich verlangt das Gesetz für den Betrieb eines Kreditinstitutes oder von Zweigniederlassungen die Erlaubnis der Aufsichtsbehörde. Das Gesetz enthält ferner eine Anzeigepflicht, die sich auf den Wechsel in der Person der Geschäftsleiter, Kapitalveränderungen, Fusionen und Veränderungen im Umfange des Geschäftsbetriebes bezieht. Außerdem haben in diesem Abschnitt noch diejenigen Vorschriften Aufnahme gefunden, die eine Kontrolle von Großkrediten durch den Reichskommissar für das Kreditwesen zum Gegenstand haben. Ferner ist für den Schutz der Bezeichnungen „Bank“ und „Sparkasse“ Vorkehrungen getroffen.

Besonders wichtig sind die Vorschriften über das Kreditgeschäft und die Liquidität. Sie sind dazu bestimmt, der Herbeiführung einer gesunden Geschäftspolitik der Kreditinstitute zu dienen. Zur Sicherung der Gläubiger wird ein angemessenes Verhältnis der eigenen und fremden Mittel innezuhalten ein, das allmählich erreicht werden soll. Ferner legt das Gesetz den sogenannten Großkredit eine Grenze und verpflichtet bei Einräumung ungedeckter Kredite von bestimmter Höhe an die Kreditnehmer, ihre wirtschaftlichen Verhältnisse darzulegen. Zur Sicherung der Liquidität, deren Veranschaulichung durch die Kreditinstitute sich als überaus gefährlich erwiesen hat, wird eine Parzellierung vorgeschrieben, die allmählich entsprechend dem Fortschreiten der Gesundung der gesamten Wirtschaft auf etwa 10 v. H. gebracht werden soll. Ferner haben die Kreditinstitute eine weitere Liquiditätsreserve in kurzfristigen Handelswechseln oder lombardfähigen Wertpapieren anzulegen. Diese Reserve soll bis auf 30 v. H. der Verpflichtungen eines Kreditinstitutes aufgefüllt werden.

Das Gesetz erweitert die bestehende Regelung über die Veröffentlichung der Bilanzen von Kreditinstituten dahin, daß künftig sämtliche Kreditinstitute zur Einreichung von Bilanzen an das Reichsbankdirektorium verpflichtet sind. Einzelne, Personalgesellschaften und sonstige Kreditinstitute, deren Bilanzsumme 1 Million RM nicht übersteigt, sollen Halbjahres- und Jahresbilanzen vorlegen. Alle übrigen Kreditinstitute haben neben der Jahresbilanz noch Monatsbilanzen für die Monate Januar bis November einzureichen. Die Frist zur Einreichung der Monatsbilanzen ist auf den 15. des folgenden Monats festgelegt.

Mit weiteren Vorschriften, die sich mit den Spareinlagen befassen, ist beabsichtigt, den Einlegern größere Sicherheit zu gewähren und die Verwendung der gesamten Gelder unter kapitalwirtschaftlichen Gesichtspunkten herbeizuführen. Die Behandlung der Spareinlagen soll bei allen Arten von Kreditinstituten möglichst gleichmäßig erfolgen. Die Festsetzung des Begriffs Spareinlage ist im Anschluß an die bisherige Regelung im Habenzinsabkommen erfolgt. Spargelder sind in Durchführung und Bilanz von den übrigen Geschäften zu trennen.

In dem Abschnitt über den unbaren Zahlungsverkehr wird das Aufsichtsamt ermächtigt, Vorschriften zu seiner Regelung zu erlassen. Das Aufsichtsamt kann auch bestimmen, inwieweit der unbare Zahlungsverkehr nur über die Reichsbank, die bei der Reichsbank errichteten Abrechnungsstellen oder die Postkassenämter bewirkt werden darf.

Zur Förderung der Zinsenkung ist vorgesehen, daß die Aufsichtsbehörde im unbaren Zahlungsverkehr Gebühren festsetzen und die Erhebung dieser Gebühren verlangen kann. Schließlich schreibt das Gesetz vor, daß jede Neuanschaffung von Einrichtungen, die dem unbaren Zahlungsverkehr dienen, der Erlaubnis durch den Reichskommissar bedarf.

Die bisherigen Vorschriften über die Bankenaufsicht werden in dem Gesetz erweitert und zusammengefaßt. An die Stelle des Bankenaufsichters tritt das Aufsichtsamt. Der Reichskommissar hat nach dem Gesetz auch die Möglichkeit erhalten, Depositenkonten vorzunehmen. Schließlich enthält das Gesetz noch Vorschriften über Zwangsmittel und Strafen. Sondervorschriften hinsichtlich der Kreditinstitute, die einer besonderen Reichs- oder Staatsaufsicht unterliegen, sowie Uebergangs- und Schlussvorschriften.

Ein neuer Gewalttät in Memel

Die Familiennamen werden lituanisiert

Memel, 5. Dez. Die litauische Telegraphenagentur veröffentlicht eine Verordnung des Memel-Direktoriums über die Schreibweise von Vor- und Zunamen der Bewohner des Memelgebietes. Aus der Meldung ist dabei nicht ersichtlich, ob diese Verordnung vom juristisch getrennten Direktorium Reichsgesetz oder vom neuen Direktorium Brunselatis stammt. Nach dieser Verordnung müssen die Vor- und Zunamen in Zukunft in amtlichen Urkunden und im amtlichen Schriftverkehr nach den Regeln der litauischen Rechtschreibung geschrieben werden. Zufällig werden in amtlichen Urkunden die Vor- und Zunamen der bisherigen Schreibart in Klammern gesetzt.

Dieser neue Gewalttät wird unter dem Gesichtspunkt zu werten sein, daß eines Tages nach den bekannten Methoden der Litauer feigegetilt wird, nunmehr gebe es überhaupt keine deutschstämmigen Memelländer mehr, sondern laur Eintragung in die amtlichen Listen nur noch Litauische; infolgedessen habe auch das autonome Statut mit allen Vorrechten der Memelländer seine Bedeutung verloren.

Das neue Memel-Direktorium

Memel, 5. Dez. Der neuernannte Präsident des Direktoriums, Mirgis Krutvelaitis, hat ein Direktorium gebildet. Er hat zu Landesdirektoren die beiden Mitglieder der memelländischen Landwirtschaftspartei: Besitzer Ludwig Satzger aus Auf, Mitglied des Landtages, und Besitzer Martin Grigot aus Jonaius, sowie den Gouvernementsrat Dr. Martin Anis aus Berlin. Wie aus zuverlässiger Quelle verstanden wird, wird der Landtag schon für die nächsten Tage einberufen werden.



Denkt an das Weihnachtsfest eurer armen Volksgenossen

Josef Wagner kommissarischer Gauleiter von Schwaben

Berlin, 5. Dez. Die NSR. meldet: Der Führer hat den Gauleiter des Gaues Westfalen-Süd, Josef Wagner-Redum, kommissarisch mit der Führung des Gaues Schwaben der NSDAP. betraut. In der Leitung des Gaues Westfalen-Süd wird hierdurch kein Wechsel eintreten.

Gegen fevoralistische Splitterruppenbildung an der Saar

Saarbrücken, 5. Dez. Ueber 1000 führende katholische und evangelische Persönlichkeiten aus allen Orten des Saargebietes haben einen Aufruf an das christliche deutsche Saarpoll gerichtet, um mit aller Entschiedenheit gegen die neue katholische Gruppenbildung Stellung zu nehmen. Der Aufruf trägt u. a. die Unterschriften des Landesleiters der Deutschen Front, zahlreicher Mitglieder des Landesrates, des Gewerkschaftsführers Peter Kiefer, des früheren Zentrumsführers Steegmann, sowie einer großen Anzahl von Geistlichen. In dem Aufruf heißt es u. a.:

44 Tage vor der Abkündigung hat sich ein neues Gruppchen zusammengesetzt, das sich „Deutscher Volksbund für christlich-soziale Gemeinschaft“ nennt. Es kann sich nur um eine ganz verwickelnde Minderheit von Unzufriedenen handeln, die keinerlei Berechtigung haben, sich als Vertreter des christlichen deutschen Saarpolles zu bezeichnen. Der neugegründete Volksbund hebt selbst ausdrücklich hervor, daß er nicht für die Rückgliederung des Saargebietes an das deutsche Vaterland, sowie auch nicht für Frankreich sei, also bleibt nur noch das eine übrig: daß er eben eine neue Status quo-Partei, also eine Partei ist, die Schulter an Schulter mit den Nationalisten und Kommunisten kämpft, die sich als Sprachrohr ein Blatt gewählt hat, das gegen Deutschland und für die Bewegung der Völkerverbundesherrschaft über unsere kerndeutsche Saargebiet kämpft. Mit einem solchen Bund, der aus Egoismus geboten wurde, der Verwirrung in das christliche Volk tragen und zur Untreue gegen das angestammte Vaterland verleiten will, hat das wahre christliche deutsche Saarpoll nichts gemein. Wer sich zu diesem Bunde bekennt, leistet dem Christentum in unserem Vaterland keinen Dienst.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 6. Dezember 1934.

Bericht über die Gemeinderatsitzung am 28. November 1934

Anwesend: Der Vorshende und acht Stadträte
Entschuldigt: Stadtrat Silber und Beutler

Einem Gesuch um Abgabe eines Bauplatzes an der Wehbergasse wird unter Ansatz eines Preises von 250 M je qm entsprochen und der Anschluß des beabsichtigten Bauwesens an die städtische Wasserleitung zum üblichen Beitrag genehmigt.

Nachdem die Höhenstraße Freudenstadt - Seifenfeld auch in ihrem letzten Teil in Angriff genommen ist, und die Kleinenzaststraße von Calmbach bis zur Einmündung in die Enzstraße Simmersfeld-Enzthal beim Gompelshewersträßchen fertiggestellt ist, soll die direkte Verbindung zwischen diesen beiden Straßen noch hergestellt werden. Es wurde sich um eine Straße von 5700 Meter handeln, die ohne einen Ort zu berühren, durch die früheren Kirchspielswaldungen führen und abgesehen von einigen hundert Metern, die auf Wartung Befensfeld entfallen, ganz auf den Gemeindeformungen Fünfbronn und Simmersfeld liegen würde. Neben den anderen früheren Kirchspielsgemeinden und der Staatsforstverwaltung würde somit auch die Stadtgemeinde in ihrem dortigen Waldbesitz durch die neue Straße betroffen, einmal im Enzwald, wo die Straße von der Enzstraße aus etwa 1400 Meter weit dem Stadtwald entlang geführt würde und zwar mit geringen Abweichungen auf dem Gompelshewersträßchen, zum zweitenmal im Hagwald, der auf eine Länge von etwa 800 Meter in den Abteilungen Rühlhalde und Hinterhagwald durchschnitten würde. Bei den nun gepflogenen Verhandlungen über Aufbringung der nach Abzug der Reichs- und Staatszuschüsse verbleibenden Baukosten sollte der Kreisverband Nagold namens der beteiligten Markungs- und Waldbesitzergemeinden mit einem Drittel belastet werden. Die Vertreter des Kreisverbandes Nagold haben diese Kostenbeteiligung jedoch abgelehnt, da weder verkehrspolitische Interessen noch sonstige Gesichtspunkte ein solches Opfer rechtfertigen. In entgegenkommender Weise soll jedoch die Grundfläche unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden, ebenso sollen die Vermessungs- und Vermarkungskosten übernommen werden. Eine Einigung auf dieser Grundlage kam jedoch nicht zustande. Der Gemeinderat billigt den Standpunkt des Kreisverbandes.

Die Aufwands-Entschädigungen der städtischen Beamten werden entsprechend den Richtlinien der Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperchaftsverwaltung geregelt.

Vom 3. bis 8. Dez. ds. Jg. je einschließl. wird vom Reichsluftschiffverband in Nagold ein Luftschifflehrkurs gehalten, dessen Besuch zur Pflicht gemacht ist. Den Teilnehmern von hier wird aus der Stadtkasse ein Beitrag zur Deckung, wenigstens ihrer Vorauslagen, gewährt.

Eine entbehrliche kleine städtische Fläche, die an den Hofraum des J. G. Geiger-Ziegelhütte anstößt, soll diesem faulswweise überlassen werden, wenn sie nicht etwa als Lauf-

fläche für einen dort notwendig anzulegenden Feuersee benötigt wird.

Durch den Verkauf des Pfänder'schen Gebäudes am Marktplay an Drogist Hiller hier wird die Verlegung der dort untergebrachten städt. Hauswirtschaftsschule notwendig. Die Unterbringung soll möglichst in einem städt. Gebäude erfolgen. Beschlossen wird, einen in der Werner'schen Zwischengasse Scharnbad untergebrachten Pfleger auf ärztliche Empfehlung hin auch weiterhin dort zu belassen, und die Kosten auf die Droschkeförgerkasse zu übernehmen.

Amliches. Uebertragen wurde je eine Gewerbeschulratstelle der Gr. 4b an den Gewerbeschulen in Freudenstadt dem Gewerbeschulrat Wions Lenzenfetter daselbst, in Nagold dem Gewerbeschulrat Wilhelm Weiz.

Beziehwechsel. Das frühere Postgebäude am Marktplay wurde von dem seitherigen Besitzer Richard Pfänder an den Drogist Oscar Hiller verkauft.

Unfall. Gestern stürzte der Monteur des städtischen Elektrizitätswerkes Hermann Schaidle beim Schlachthaus durch den Bruch der Leiter etwa fünf Meter ab, wobei er sich zwei Rippen brach. Wie wir hören, ist das Befinden des in seinem Beruf Verunglückten ein erträgliches.

Der Treuhänder der Arbeit gibt bekannt: „Betriebsordnungen, in welchen die Bestimmung enthalten ist, daß die Verwendung von Geldbußen gemäß § 28 des Gesetzes zur Ordnung der nationalen Arbeit zu Gunsten der NS-Gemeinschaft Kraft durch Freude Verwendung finden müssen, sind dahingehend abzuändern, daß diese Bußen nunmehr an die für den Betrieb zuständige Kasse der NSB. abgeführt werden. Auf den Erlass des Herrn Reichsarbeitsministers vom 14. 11. 34 wird ausdrücklich hingewiesen.“

Auschnitte aus den letzten Kritiken der Nazi Eisele-Truppe. Ueber das Auftreten der Nazi Eisele-Truppe, die heute abend im „Löwen“ Saal in Nagold gastiert, schreibt die Presse von Würzburg: „Die Nazi Eisele-Truppe hatte hier so großen Erfolg, daß der Saal gesperrt werden mußte.“ — Kordlingen schreibt: „Wer noch nicht die betäubende Wirkung des Lachens verspürt hat, der kann gegenwärtig im Deutschen Haus, Festsaal, bei den Garmischer Bauernspielen sie kennenlernen. Mit offenen Händen freud der Komiker Eisele wachstete oberbayerische Stimmung in den Saal. Die Stunden flielen im Feuerwerk sprühenden Witzes, zündender Poesien und Scherze. Alles wird hineingerissen in den Strudel überquellenden harmlosen Frohstimmens. Man fühlte sich wohl und einstimmig des Lobes voll über das bestgelungene Programm. Geboten wurden erstklassig einstudierte Chöre, Tänze, Komik, Poesien. Also ein Programm von einer Vielseitigkeit und köstlichen Humors, wie er höchstens beim Weiß Herd am Pfahl in München zu finden ist.“ — Deshalb heute alles zu Nazi-Eisele nach Nagold.

Wittingen, 4. Dezember. Am letzten Samstag, 1. Dez., fand hier im gut besuchten Schulsaal anlässlich der nationalsoz. Versammlungswelle ein Vortrag statt. Als Redner erschien Hg. Steeb, Altensteig. In klaren, verständlichen Worten führte er uns den gewaltigen Aufstieg der NSDAP. vor Augen, ausgehend von den ersten „Sieben“ bis zu den Millionen von heute und zeigte den weiteren Weg zur wahren Volksgemeinschaft. Diese kann allerdings nur Wirklichkeit werden, wenn sich alle Deutschen den Kampfgeist des Weltkriegs zu eigen machen. Nur durch Kampf gelang es, dem November-System von 1918 ein Ende zu bereiten und Deutschland vor dem Untergang zu retten. Der Nationalsozialismus sei ein Befehlnis zu Ehre, Kraft und Wehrhaftigkeit, jedoch ohne das übliche Sichelgewölk. Dann nahm der Redner Stellung zu den breunenden politischen Tagesfragen, stießte kurz den Kirchenstreit und kam dann zum Winterhilfswerk. Die Volksgenossen wurden aufgefordert, mit ihrem Scherzlein mitzuhelfen, die Not von den Ärmsten fernzuhalten. Ruhiges Kritisieren baut nicht auf; Deutschland kann nur gesunden, wenn wir unserem großen Führer unser Vertrauen entgegenbringen und treue Folgschaft geloben. Mit einem „Siegheil!“ schloß der Redner seine mit großem Beifall aufgenommene Rede. Das Dorf Wesselbied beendete die Veranstaltung.

Nagold, 4. Dezember. Zur Teilnahme an einem achtstägigen Luftschiffkurs haben sich hier 160 Männer und Frauen gemeldet. Die Kursleitung liegt beim Lehrtrupp der Landesgruppe 9. Mit der Unterweisung der in vier Gruppen aufgeteilten Teilnehmer wurde gestern begonnen. Sie lernten zunächst Luftströmungen und Luftschiffen unserer Raubbarn kennen und daraus daß Maß unserer Luftbedrohung ersehen. Die erste Besichtigung eines im Bau befindlichen Luftschiffhellers und praktischen Arbeiten der Kursteilnehmer für den Ausbau eines Luftschiffraumes vervollständigten die Arbeit des ersten Tages.

Martinsmoos, 5. Dezember. (Seinen Erbhof selbst in Brand gestekt.) Von amtlicher Stelle wird mitgeteilt: Am Montag, 26. Nov., brannte das Wohnhaus des Erbhofbauern Johann Georg Hammann nieder. Den unermühtlichen Bemühungen der zuständigen Landjägerbeamten ist es nun gelungen, die Brandursache zu klären. Der Besitzer des Hauses hat den Brand mit einem sogenannten Zeitbinder selbst gelegt und fuhr hierauf mit einer Fuhrer Holz in eine benachbarte Ortschaft, um den Verdacht von sich abzulenken. Die Tat des Hammann ist um so verwerflicher, als er ein sehr vermöglicher Mann ist. Das Motiv zur Tat war der Wunsch nach einem neuen Wohnhaus. Er und seine Frau wurden in das Amtsgerichtsgefängnis Calw eingeliefert.

Calw, 5. Dezember. Gauleiter Reichsstatthalter Hg. Murr hat Kreisleiter Hg. Wurstler Calw zum Gauamtsleiter des Ausbildungswezens der NS. des Gaues Württemberg-Hohenzollern ernannt.

Dornstetten, 5. Dezember. (Todesfall.) Gestern vor-mittag starb im Alter von annähernd 76 Jahren nach kurzem, schwerem Leiden der weit über den Kreis Freudenstadt hinaus bekannte Holzhändler Adam Schnelder in Dornstetten, der Gründer und Inhaber der gleichnamigen Holzgroßhandelsfirma.

Neuenbürg, 5. Dezember. (Abschied.) Der Leiter der Kapelle des hiesigen Musikvereins, Kapellmeister Otto Wendt, wird in diesen Tagen Neuenbürg verlassen und nach Göppingen überiedeln, wo er die Leitung einer Kapelle des Arbeitsdienstes übernehmen wird. Herr Wendt hat die hiesige Musikkapelle, die als Feuerwehrkapelle ins Leben gerufen wurde, gleichzeitig aber auch Stadtkapelle und Musikzug der SA-Standarte 438 ist, auf eine beach-



liche Höhe gebracht. Der Weggang des geschäftigen Kapellmeisters wird allgemein bedauert.

Neuenbürg, 4. Dezember. (Betriebsappell.) Auf Veranlassung der Kreisbetriebsgemeinschaft Calw der Reichsbetriebsgemeinschaft Eisen und Metall, wurde gestern morgen im Betrieb der Sensenfabrik Hauweisen AG. Neuenbürg der erste Betriebsappell durchgeführt.

Düfflingen, Ob. Balingen, 5. Dez. (Tödliches Unglück.) Der 44jährige Karl Böhj zur Untermühle geriet in der Nähe seines Hauses unter sein eigenes Fuhrwerk, dessen Vorderrad ihm über die Brust ging. Er wurde in das Ebingen Krankenhaus übergeführt, wo er seinen schweren Verletzungen erlag.

Tübingen, 5. Dez. (Auszeichnung.) Von der obersten SA-Führung ist dem Lichtbildner Pg. Heinz Dürr die höchste Auszeichnung, die sich ein Nationalsozialist im Kampf um Deutschlands Befreiung erringen kann, das Ehrenkreuz am Bande, überreicht worden.

Neutlingen, 5. Dez. (Der Neutlinger Milchhof.) Der Bau des Neutlinger Milchhofs geht seiner Vollendung entgegen. Das Werk soll am 16. Dezember mit einer kurzen Feier seiner Bestimmung übergeben werden.

Göppingen, 5. Dez. (Auto vom Jagerfaßt.) Der in Göppingen ansässige Oberveterinär Dr. Müller war mit seinem Kraftwagen auf der Fahrt nach Eisenbach und wollte an dem ungehäuteten Bahnübergang bei der Ziegelei Heiningen der Eisenbahnstraße Göppingen-Voll ein Fräulein mitnehmen.

Untertürkheim, 5. Dez. (Betriebsunfall.) Am Dienstagabend ist in der Gießerei der Firma Daimler-Benz, Werk Untertürkheim, ein Gastrodiesel explodiert, wodurch ein 25 Jahre alter Arbeiter ziemlich schwer verletzt wurde.

Schlagheim, 5. Dez. (Hedereinelechs Meter hohe Mauer gestürzt.) Montag früh wurde ins Städt. Krankenhaus ein 65 Jahre alter verheirateter Maurer aus Heilbronn eingeliefert, der mit einem Oberidentelbruch, ausgereistem Oberarm und verschiedenen Kopfverletzungen in den Redarwehnanlagen auf dem Ries aufgefunden worden war.

Schnaitheim, Ob. Heidenheim, 5. Dez. (Verkehrsunfall mit Todesfolge.) Abends überfuhr auf der Landstraße zwischen Steinheim und Heidenheim ein von Heidenheim her kommender Steinheimer Personenkraftwagen einen Mann.

Beizoten, Ob. Saulgau, 5. Dez. (Tödlicher Sturz.) Am Montag wurde der 10jährige Sohn des Apothekers Wegler von Hohentengen gegenüber dem Gasthaus zum „Adler“ hier bewußtlos neben seinem Fahrrad aufgefunden.

Neuerungen

auf dem Gebiete der Viehzucht

Calw, 5. Dezember. (Wichtige Neuerungen bei den Verkaufsanstellungen des Zuchtverbandes. — Milchleistungsprüfung ab 1. Januar 1935.) Auf der kürzlich stattgefundenen Hauptversammlung des Fleckviehzuchtvereins Calw hielt Landesökonomierat Dr. Döbler-Herzenberg einen beachtenswerten Vortrag, aus welchem zu entnehmen war, daß die Arbeitsgemeinschaft Württembergischer Fleckviehzuchtverbände beschlossen hat, ab 1. Januar 1935 eine 14tägige Garantie zu geben, daß das betreffende Tier tuberkulosefrei und frei von leuchtendsten Verwerfen ist.

Weide, Kühe werden nicht eingespant. Stufe 4: Gute Futtergrundlage, mäßige Mengen Kraftfutter, Kühe schonender Gespanddienst. Stufe 5: Mittlere Futtergrundlage, Kraftfutter in beschränkter Menge, keine Weide, Kühe werden nicht eingespant. Stufe 6: Hinreichende Futtergrundlage, Kraftfutter in hinreichender Menge, Weide, kein Gespanddienst. Stufe 7: Beste Futtergrundlage, keine Leistungsüberforderung, Weide. Stufe 8: Beste Futtergrundlage, Fütterung nach Leistung, Weide. Stufe 9: Beste Futtergrundlage, Fütterung nach Leistung bis zur höchsten Steigerung, Weide.

Freudenstadt, 4. Dezember. (Vom Viehzuchtverein Freudenstadt.) Wichtige Beschlüsse des Württ. Fleckviehzuchtvereins, dem der Viehzuchtverein Freudenstadt als Mitglied des Südbau-Fleckviehzuchtvereins angehört, veranlaßten die Einberufung einer außerordentlichen Mitgliederversammlung in die „Kole“ in Freudenstadt, wobei Veterinär Dr. Honcker den Vorsitz führte.

Zum Tag der nationalen Solidarität

Stuttgart, 5. Dez. Die Gauleitung Württemberg der NSDAP. Amt für Propaganda, teilt mit: Am Samstag den 8. Dezember d. J. findet eine Sammlung für das WVV statt, die die Aufmerksamkeit der gesamten Bevölkerung auf sich lenken soll.

Die Führung sammelt für die Armsten - dann gib auch Du!

Schwerer Zusammenstoß zwischen Lastwagen und Straßenbahn zwischen Ober- und Untertürkheim

Stuttgart, 5. Dez. Auf der Straße zwischen Ober- und Untertürkheim ereignete sich am Mittwochabend kurz nach 18 Uhr ein schwerer Verkehrsunfall. Ein von Untertürkheim herkommender Lastwagen hatte eben einen auf der rechten Straßenseite haltenden Lastzug überholt.

führer und drei Fahrgäste durch Glasplitter erheblich, aber nicht schwer verletzt. Dagegen mußte der Lastkraftwagenführer mit Arm- und Rippenbrüchen und sein Beifahrer mit einer Gehirnerschütterung und einem Nasenbeinbruch ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Immatrikulation an der Technischen Hochschule

Stuttgart, 5. Dez. In der Aula der Technischen Hochschule fand am Mittwoch die feierliche Immatrikulation der neuereizenden Studierenden statt. 176 junge Studenten wurden vom Rektor Professor Dr. Göring durch Handablay auf die Geheiß der Hochschule verpflichtet.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Der Rückgang des Hochschulstudiums. Wie aus einer Erhebung des Reichserziehungsministers hervorgeht, waren auf den deutschen wissenschaftlichen Hochschulen im Sommersemester 1934 95 667 Studierende immatrikuliert gegenüber einer Zahl von 115 722 im Sommersemester 1933.

Französischer Haushaltsplan verabschiedet. Die Kammer hat Dienstagabend den Haushaltsplan für 1935 in seinen Ausgaben- und Einnahmeteil mit 471 gegen 122 Stimmen verabschiedet.

Neuer Taifun über den Philippinen. Ein neuer Taifun legte am Mittwoch über den südöstlichen Teil der Philippinen hinweg. Die Ortschaft Bacuit wurde bis auf drei Häuser völlig zerstört.

Eisenbahnunglück in der Südmantichurei. Auf der Südmantichurei Eisenbahn sind in der Nähe der Station Tschib-Dehba zwei Eisenbahnzüge zusammengestoßen.

Besorgnis um das Schicksal eines Fliegers. Um das Schicksal des Fliegers Um und seiner zwei Begleiter, die zu einem Flug von Amerika nach Australien starteten, ist man in Sorge, da man seit zehn Stunden keinerlei Nachricht von ihm erhalten hat.

Gerichtssaal

Strafe für Arbeitslose

Stuttgart, 5. Dez. Vom Städt. Nachrichtenamt wird uns geschrieben: Schon seit längerer Zeit ist die Stuttgarter Stadtwahlverwaltung bemüht den Grundlos Arbeitslose nur gegen entsprechende Arbeit zu unterstützen.

8 Jahre Zuchthaus für die Wangener Bluttat

Stuttgart, 5. Dez. Vor dem Schwurgericht hatte sich am Dienstag der 20jährige Alfred M. zu verantworten, der am 26. August d. J. seine gleichaltrige Freundin, mit der er uneheliche Beziehungen unterhielt, die sich jedoch von ihm trennen wollte, erwürgt hatte.

Advertisement for a winter relief fund. It features a graphic of a hand holding a coin and a small illustration of a person. The text reads: 'Nimm eine Spendenkarte für das Winterhilfswerk! Sie kostet nur 10 Pf. und hilft die Not lindern.'

Miedhaber loszuwerden, bei ihm den falschen Eindruck zu erwecken verflucht habe, als sei es ihm untreu geworden. Das Gericht konnte sich nicht dazu entschließen dem Täter mildernde Umstände zu gewähren. Angesichts der Tatsache, daß ein harter Affekt vorlag, kam die Anklage wegen Mordes nicht in Frage, während jedoch die Tötungsabsicht einwandfrei erwiesen wurde. Dem Straf Antrag gemäß lautete das Urteil auf acht Jahre Zuchthaus.

Handel und Verkehr

Berliner Börse vom 5. Dez. Die Börse hand unter dem Eindruck der neuen Geleise, insbesondere des Anleihehochzinses, das man vielfach nicht in dieser Schärfe erwartet hatte. Von Montanwerten blühten Harpener 1,38 Prozent ein, Sublag über 3-4 Prozent, auch Chemische Werte 0,5-0,75 Prozent niedriger. Elektrowerte hatten ebenfalls empfindliche Rückgänge. Der Anleihemarkt war trotz dem ihm zugute kommenden Geleise nicht übermäßig belebt.

Märkte

Karlsruher Schlachtviehmarkt vom 4. Dez. Zufuhr: 262 Rinder, 224 Kälber, 896 Schweine. Preise: Ochsen 18-38, Bullen 28-38, Kühe 12-26, Rinder 28-40, Kälber 28-48, Schweine 48-53 RM.

Karlsruher Fleischgroßmarkt vom 4. Dez. Ochsenfleisch 58 bis 64, Rindfleisch 40-48, Ferkelfleisch 58-64, Bullenfleisch 58-62, Schweinefleisch 72-78, Kalbfleisch 68-68, Hammelfleisch 70 bis 75 RM.

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 4. Dez. Zufuhr: 150 Rinder, 218 Kälber, 417 Schweine. Preise: Ochsen 24 bis 36, Kühe 10-20, Rinder 30-38, Kälber 33-45, Schweine 50-53, Säuen 47-49 RM.

Freiburger Schlachtviehmarkt vom 4. Dez. Zufuhr: 118 Rinder, 108 Kälber, 26 Schafe, 419 Schweine. Preise: Ochsen 24 bis 38, Bullen 31-37, Kühe 10-29, Rinder 36-41, Kälber 37-50, Schweine 50-53, Schafe 34-40 RM.

Die Königsberger Milch- und Zuchtviehauktion am 12. und 13. Dezember. Die diesjährige Königsberger Dezember-Milch- und Zuchtviehauktion wird auch wieder in gleicher Weise wie die beiden letzten Auktionen sehr stark besucht werden. Es sind 181 Bullen und 368 hochtragende weibliche Tiere in den Katalog eingetragen. Die ostpreussische Herdbuch-Gesellschaft hat schon über 60 Jahre ihre Tiere herdbuchmäßig systematisch auf hohe Leistungen, kräftige ausgeglichene Körperformen und eine harte Konstitution gezüchtet. Die Tiere haben vom Frühjahr bis in den späten Herbst hinein Tag und Nacht Weidgang und werden langsam aufgezogen, jedoch nie abgehärtet und sind in allen Zuchtbezirken Deutschlands vorteilhaft weiterentwickelt. Wegen ihrer Härte und ihrer hohen Milchleistung ist das ostpreussische Rind überall sehr beliebt und wird gern gekauft.

Zwangsvollstreckungen

Dornstetten, 5. Dezember. (Zwangsvollstreckung.) Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das auf Maxlung Oberstlingen belegene, im Grundbuch von Oberstlingen, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Johann Georg Eberhardt, Zimmermanns und seiner Ehefrau Anna Maria geb. Hegler, beide in Oberstlingen, je zur Hälfte auf Grund landrechtl. Errungenschaftsgesellschaft eingetragene Grundstück: Wohngebäude mit Scheuer, Stall und Hofraum oben im Dorf und Baumgarten im oberen Tale, das am 10. November 1934 zu 7250 RM. gemeinderätlich geschätzt wurde, am Mittwoch, 21. Januar 1935, nachmittags 1.30 Uhr, auf dem Rathause in Oberstlingen versteigert werden.

Rundfunk

Freitag, 7. Dezember.

- 10.15 Schulfunk - Stufe 3: Große deutsche Männer aus Vergangenheit und Gegenwart: Joh. Seb. Bach
- 10.45 Aus Stuttgart: Orgelmusik
- 11.00 Klavierstücke
- 12.00 Nach Frankfurt: Mittagskonzert
- 13.15 Nach Frankfurt: Mittagskonzert
- 16.00 Aus Berlin: Nachmittagskonzert
- 18.00 Hitlerjugend-Tant
- 18.30 Fünftes offenes Wiederlingen
- 19.00 Aus Köln: Deutsche Lieder
- 20.15 Operettenkonzert
- 21.30 „Der getreue Eckermann“
- 22.15 Nach Frankfurt: Saarländer sprechen
- 23.00 Aus Kiel: Musik am Abend
- 24.00 Aus Frankfurt: Nachtmusik

Rechte Nachrichten

Urlaub für das NSKK.

Berlin, 6. Dezember. Wie der „B. B.“ meldet, hat Obergruppenführer Hühnelein für die Zeit vom 12. Dezember 1934 bis zum 13. Januar 1935 einen allgemeinen Urlaub für das NSKK angeordnet, da die sich aus der Neuorganisation ergebenden Arbeiten nunmehr zu einem gewissen Abschluß gelangt sind. Das Korps möge, so heißt es in der Verfügung Hühneleins, seinen Weihnachtsurlaub zur Pflege der Kameradschaft durch Abhaltung schlichter Kameradschaftsabende benutzen.

Krupp-Dividende zu Gunsten der Gesellschafter und zur inneren Stärkung der Firma

Essen, 5. Dezember. Das Geschäftsergebnis der Kruppwerke weist nach langer Krisenzeit für das verflossene Jahr im ganzen genommen erstmalig einen bescheidenen Gewinn aus. Auf Wunsch der Familie Krupp soll die Ausschüttung einer Dividende nicht erfolgen. Der Gewinn soll vielmehr zur inneren Stärkung der Firma verwandt werden, ferner will die Firma auch die Gesellschafter an dem besseren wirtschaftlichen Ergebnis der Arbeit beteiligen. Den Beteiligungsmitgliedern des Gesamtunternehmens soll einmalig eine besondere Zahlung zugewiesen werden, deren Höhe sich nach der Dauer der Zugehörigkeit zur Firma richtet. Die Zuwendung beträgt für Arbeiter 10-40 Mark und für Angestellte 10-25 Prozent des Monateinkommens.

Attentat auf angesehenen japanischen Staatsmann

Tokio, 5. Dezember. Wie Reuters meldet, soll eine Nachricht großes Aufsehen erregt haben, derzufolge sich ein 17-jähriger, mit einem Dolch bewaffneter Mann, in die Sommervilla des bekannten Staatsmannes Prinz Saionji - einer der ältesten Staatsmänner Japans - eingeschlichen haben soll, um ihn zu töten. Er wurde von der Dienerschaft des Prinzen gefaßt und der Polizei übergeben, die bei ihm Schiffsstücke gefunden haben will, in denen Anklagen gegen den Prinzen standen.

Bekanntmachungen der NSDAP.

* Heute abend 20.20 Uhr antreten am „Grünen Baum“. Entschuldigungen gibt es keine.

NS-Hago, Ortsgruppe Altensteig

Die Mitglieder der Reichsbetriebsgemeinschaften 17 u. 18 der NSDAP, Handel und Handwerk beteiligen sich vollständig am dem Vortrag des Kreisleiters Hg. Lüdemann heute abend um 8 Uhr im Saale des „Grünen Baum“.

Der Ortsgruppen-Amtsleiter,

Jungvolk Altensteig

Sämtliche Jung- und Jungenschaftsführer sind heute um 6 Uhr im Parteihaus. Der Fahnleitführer.

NS-Frauenchaft, Ortsgruppe Altensteig

Zu der heute abend stattfindenden Mitgliederversammlung, verbunden mit einem Vortrag, bitte ich um zahlreiche Beteiligung.

Johanna Kasp.

Die Deutsche Arbeitsfront, Verwaltungsbienstelle Nagold

Für die Mitglieder der Deutschen Arbeitsfront, Ortsgruppe Altensteig, umfassend die Orte: Altensteig, Walddorf, Egenhausen, Böfingen, Spielberg, Garzweiler, Fünfsronn, Beuren, Simmersfeld, Etmannsdorfer, Ueberberg, Gaugenwald, Bernsdorf, Altensteig-Dorf, Warr und Wenden findet jeden Freitag der Woche von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 13 Uhr im Wartezimmer des Rathauses in Altensteig Auszahlung der Unterstützungsgelder statt. Dasselbst werden Unterstützungsanträge entgegengenommen und Auskunft erteilt.

NSDAP-Verwaltungsbienstelle Nagold.

Aus parteiamtlichen Bekanntmachungen

Kreis Freudenstadt

An alle Ortsgruppen- und Stützpunktleiter betr. Tätigkeitsberichte. Die Tätigkeitsberichte dürfen in Zukunft nur noch auf den neuen Formularen eingeleitet werden. Der Termin, der 2. eines jeden Monats, ist unter allen Umständen einzuhalten. Das Tätigkeitsberichtsformular ist in allen Zellen und in allen Einzelheiten genau auszufüllen.

Kreispropagandaleiter.

Kirch eingeweiht

Moskau, 5. Dezember. Am Mittwoch fand in Moskau die Einweihung der Kirche statt. Die Kirche wird in die Wand des Kremels eingemauert. Die Städte Wladiwa und Tomsk haben die Sowjetregierung telegraphisch ersucht, ihnen den Namen Kirchow zu verleihen.

Gestorben

Kufingen: Johannes Supper, Schreinermeister, 70 J. a. Mittellal: Nina Böhringer, 33 J. a.

Das Wetter

für Freitag

Unter dem Einfluß des nördlichen Tiefdrucks ist für Freitag und Samstag immer noch unbeständiges, ziemlich mildes Wetter zu erwarten.

Altensteig-Dorf, 6. Dezbr. 1934.

Todes-Anzeige.



Schmerz erfüllt machen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten die Mitteilung, daß mein lieber Gatte, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Friedrich Kalmbach

Gemeindepfleger

gestern früh nach langer, schwerer Krankheit im Alter von 67 Jahren von uns genommen wurde.

Um stille Teilnahme bittet

im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

die trauernde Gattin Christine Kalmbach geb. Kim
die Kinder Adam und Marie
Christine Sattler mit Gatten.

Beerdigung Freitag nachmittags 2 Uhr.

Bringe morgen von 10 Uhr ab

Gelbe Rüben

Obst und Gemüse

Frau Rech.

Altensteig.

Taschen-Lampen

in großer Auswahl

Batterien

Ersatzbirnen

empfiehlt billigst

Lorenz Luz jr.

Inh. Eugen Beck

Stets blanke Möbel

durch Dr. Erle's Möbelputz

„Wunderschön“

Drogerie Schlumberger.

Für Alt und Jung

ist ein

Goldfüllhalter

immer ein vollkommenes und praktisches Weihnachtsgeschenk

von RM. 2.— bis RM. 15.— in größter Auswahl zu haben in der

Buchhandlung Lauk, Altensteig

Die neue Singer



Universal

Zick-Zack-Nähmaschine

näht vor- und rückwärts, sticht u. stopft, verwahrt, näht Knopflöcher und Knöpfe an, Roll- und Maschel-Säume, ankurbeln von Spitzen usw.

Unverbindliche Vorführung!

Singer Nähmaschinen Aktien-Gesellschaft Pforzheim, Leopoldplatz

Vertreter: Gottlieb Bähler Altensteig, Marktplatz.



Frisch eingetroffen:

Schellfische o. Kopf
Cabliaufilet
Goldbarschfilet

Büdlinge 1 Pfd. 40 ¢
Spratten in 1 Pfd.-Riste 50 ¢

bei Chr. Burghard jr.

Leitz Ordner

Leitz-Mappen

Schnellhefter

Locher

empfiehlt die

Buchhandlung Lauk

Einen Wurf junge



Schweine

hastiert, verkauft am Samstag mittags 1 Uhr.

Waldbelch, Zwergenbergr.

Bodenläufer

Jutte-Läufer
Woll-Läufer
Kokos-Läufer
Stragula-Läufer
Linoleum-Läufer

Bodenteppiche

in Wolle

„ Stragula
„ Linoleum

Bettvorlagen

Woldecken

Stieppdecken

bei Reinhold Hayer.

Altensteig-Dorf.

Danksagung.



Für alle Teilnahme, die wir während der langen Krankheit, bei dem Hinscheiden und bei der Beerdigung unserer lieben Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Christine Walz Witwe

erfahren durften, sagen herzlichen Dank die trauernden Hinterbliebenen.

Wißt Du schon durchs Leben wandeln,
Laß Dich beim Friseur behandeln!

Kaufen Sie oder bestellen Sie

rechtzeitig Ihre

Geschäftsbücher

in der

Buchhandlung Lauk, Altensteig.